



Das sogenannte "Hubrich-Marterl"

Ausgangspunkt des Weges zum „Hubrich-Marterl“ ist der Radweg vom Friedhof zum Reichental. Nach ca. 300 m biegt man beim „Thalhammerkreuz“ auf den Weg nach links zum Hochufer, oben an der Hangkante etwa 20 m wieder nach links ist das Marterl leicht zu finden.

Das Marterl ziert eine Tafel mit der Inschrift: „Hier ist durch ruchlose Hand verunglückt in Ausübung seiner Berufspflicht am **3. Juni 1854** Kaspar Hubrich.“ Er war seinerzeit Revierjäger und Forstwart und wurde mit 46 Jahren an dieser Stelle erschlagen und den Steilhang hinabgestürzt.

Erstmals **1914** urkundlich erwähnt, galt das Marterl später lange Zeit als verschollen, bis es stark beschädigt wieder aufgefunden wurde. Der Urenkel Eugen Hubrich ließ die Stele restaurieren. Am 7. Juni 1975 wurde das Marterl wieder aufgestellt und feierlich eingeweiht. Durch die Witterungseinflüsse der vergangenen Jahre ist das Marterl zwischenzeitlich stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Der Nachfahre Berthold Hubrich möchte nun das geschichtsträchtige Marterl wieder restaurieren und an der alten Stelle aufstellen lassen.